

Nano für Jedermann!

Anfang November 2007 informierten sich über 100 Teilnehmer auf dem nanoworkshop in Clausthal über die aktuellsten Entwicklungsperspektiven und Marktchancen der Nanotechnologie. Im erstmals ausgetragenen Wettbewerb „Nano im Bild“ wurde ein Foto prämiert, das Ästhetik und Hochtechnologie der Zukunft miteinander verbindet.



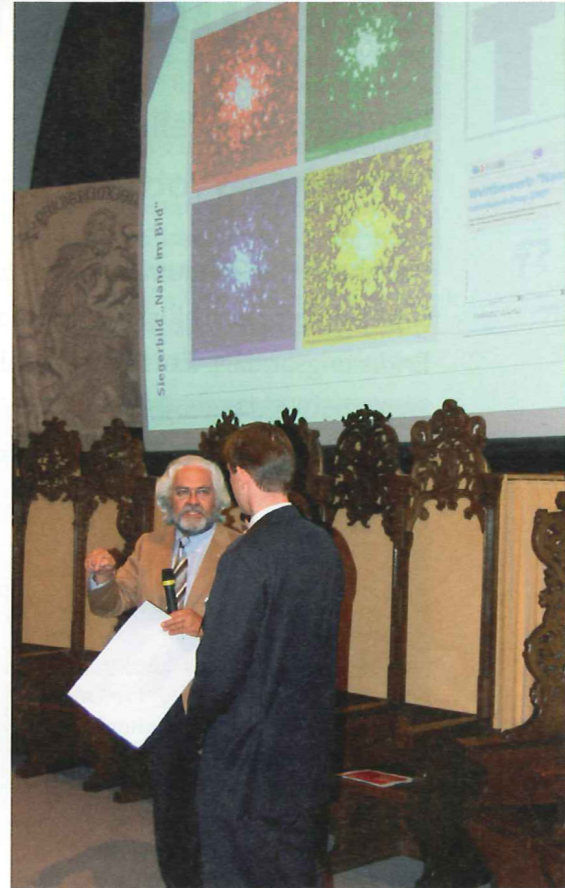
Prof. Dr. Frank Endres, TU Clausthal (Clausthal-Zellerfeld) bei der Begrüßung der Teilnehmer des Nanoworkshops 2007 in der Aula der TU. Bilder: SP

Das zweitägige Event der „Nano-Szene“ Niedersachsens gewinnt zunehmend überregionale Bedeutung. So stammte erstmals rund ein Drittel der Fachreferenten aus dem übrigen Bundesgebiet. Der Schwerpunkt der dabei präsentierten Forschungs- und Entwicklungsergebnisse lag klar auf den innovativen Anwendungsgebieten der Nanotechnologie.

Aus dem nahezu unerschöpflichen Potenzial dieser Querschnittstechnologie im Wachstumsstadium zeichnete sich auf dem Nanoworkshop 2007 ein breites Anwendungsspektrum beispielsweise in der Medizintechnik ab. Nanoskopisch feine Oberflächenstrukturen und ultradünne Schichten geben Werkstoffen und Produkten bis vor kurzem undenkbar Eigenschaften, beispielsweise in der Sensorik. Durch

gezielte Beimengung von Nanopartikeln und Nanostrukturen zu Verbundwerkstoffen können konstruktive Eigenschaften verbessert und Produktionsprozesse optimiert werden. So entstehen neue, wirtschaftliche Perspektiven für bislang nur äußerst kostenintensiv herstellbare Werkstoffe. Damit kann die Nanotechnologie einen wesentlichen Beitrag zur Ressourcenschonung und zum sparsamen Umgang mit Energie leisten.

Im Rahmen der abschließenden Preisverleihung des Fotowettbewerbs „Nano im Bild“ hielt Prof. (em.) Dr.-Ing. Michael F. Jischa von der TU Clausthal einen beachteten Gastvortrag. In seinen „Gedanken zur Wahrnehmung von Materialien“ zeigte er auf humorige Art die Entwicklung von Materialien und das Spannungsfeld



Sympatec Geschäftsführer Dr. Röthele nimmt die Ehrung für das Siegerfoto des Fotowettbewerbs „Nano im Bild“ entgegen.

zwischen Kunst und Wissenschaft aus geschichtlicher Sichtweise auf. Mit dem beeindruckenden Siegerfoto gelang es zudem, modernste Technologien jenseits der Wahrnehmbarkeitsgrenze einer breiten Öffentlichkeit greifbar zu machen. ●

Kontakt

NMN e.V.
 Postfach 200 234
 37087 Göttingen
 Tel.: +49 551 49607-0, Fax: -49
 E-Mail: mail@nmn-ev.de
 Internet: www.nmn-ev.de